

Organisatorische Handreichung Lehrkräfte

1) Kurzbeschreibung des Materials

Die Amazon Music Tour liegt als Video-Reihe aus vier inhaltlich zusammenhängenden Videos vor. Zu den Videos gibt es:

1. Fragen direkt auf der Homepage (für eine kompakte Bearbeitung geeignet).
2. Zusätzliches Material pro Video mit vier Aufgabensammlungen (à 4 Aufgabenblättern)
 - Die Aufgaben orientieren sich an den 3 Anforderungsbereichen nach KMK:
 - AB I – Wiedergabe: 1–2 Aufgaben (Reproduktion, Beschreibung, Zusammenfassung)
 - AB II – Transfer: 1 Aufgabe (Anwenden/Übertragen auf neue Situationen, Auswerten, Vergleichen)
 - AB III – Reflexion: 1 Aufgabe (Beurteilen, Stellung nehmen, Abwägen, argumentieren)
 - Die Aufgaben sind unabhängig voneinander und können beliebig ausgewählt, verändert oder ausgelassen werden.
 - Zu allen Aufgaben liegen Musterlösungen vor.



2) Einsatzmöglichkeiten im Unterricht (zwei Varianten)

Variante A: Kompaktstunde (ca. 45 Minuten)

Ziel: Überblick gewinnen, zentrale Inhalte sichern, kurze Anwendung/Reflexion.

Vorgehen:

- Nutzung der vier Videos als Gesamtpaket (kurze Sequenzen/Highlights)
- Bearbeitung der Homepage-Fragen im Unterricht (Einzelarbeit oder Partnerarbeit)
- Kurze Ergebnissicherung + Abschlussreflexion

Geeignet, wenn:

- wenig Zeit verfügbar ist,
- die Tour als Einstieg/Impuls dienen soll,
- ein thematischer Schwerpunkt anschließend vertieft wird.

Variante B: Vertiefungsreihe (4 Unterrichtsstunden à 45 Minuten)

Ziel: Vertiefte Auseinandersetzung pro Video, differenziertes Arbeiten über AB I–III.

Struktur:

- Pro Video eine Unterrichtseinheit
- Nutzung der zusätzlichen Aufgabenblätter (Auswahl je nach Niveau und Zeit)

Ergebnis: vier abgeschlossene Stunden mit klarer Kompetenzprogression.



3) Didaktisch-methodische Hinweise

Kompetenzen (allgemein, fachoffen)

Je nach Fachanbindung (z. B. Musik, Deutsch, Englisch, Wirtschaft/Politik, Informatik/Medienbildung) lassen sich u. a. fördern:

- Medienkompetenz: Informationen aus audiovisuellen Formaten entnehmen, bewerten, reflektieren
- Analyse- und Urteilskompetenz: Transferaufgaben bearbeiten, Positionen begründet vertreten
- Kommunikation & Kollaboration: Partner-/Gruppenarbeit, Präsentationen, Diskussionen
- Methodenkompetenz: Strukturieren, Zusammenfassen, Argumentieren, ggf. Visualisieren

Differenzierung (sehr gut mit dem Material möglich)

- Auswahlprinzip: Pro Video nur 2–3 Aufgaben (statt alle), passend zur Lerngruppe
- Sozialformen können auch variiert werden

Leistungsbewertung (optional)

- Kurze Lernprodukte eignen sich als formative Bewertung (z. B. Reflexionsabsatz, Argumentationskarte, Mini-Präsentation, One-Pager).
- Musterlösungen können als Feedbackgrundlage oder zur Selbstkontrolle genutzt werden.



4) Umgang mit Musterlösungen (praxisnah)

- Für Lehrkräfte: schnelle Vorbereitung, klare Erwartungssicherung
- Für SuS:
 - als Selbstkontrolle nach Bearbeitung
 - als Feedbackhilfe („Markiere, was dir fehlt“)
- Tipp: Musterlösungen ggf. teilweise ausgeben (Stichwortliste statt Volltext), um Eigenleistung zu sichern.



Fachliche Handreichung Lehrkräfte

1. Fachliche Einordnung und inhaltliche Zusammenfassung

1.1 Gegenstand und Kernidee des Materials

Die Tour begleitet Moderator Samir bei einem Rundgang durch Amazon Music. Leitfrage: Wie kommt Musik „in die App“ – und von dort ins Ohr der Nutzenden? Dabei werden vier zentrale Arbeitsfelder vorgestellt: Artist Relations, Musikredaktion, Program Management (u. a. für Alexa) und Machine Learning.

1.2 Artist Relations und Musikvermarktung

Dilara beschreibt ihre Rolle als Brücke zwischen Künstler:innen und Hörer:innen: Sie identifiziert Trends (Streams, gespeicherte Titel, Social Media, Presseresonanz) und unterstützt die Sichtbarkeit neuer Talente, u. a. im Rahmen des Förderformats Breakthrough. Als Beispiel wird Nina Chuba genannt, die früh begleitet wurde. Außerdem werden Kampagnen/Activation-Ideen erläutert (z. B. Contest/Schul-Event; saisonale Exklusiv-Songs mit Kampagnengesicht, genannt werden Vanessa Mai, Elevator Boys, Tokio Hotel).

Fachlich relevante Konzepte:

- Trend- und Zielgruppenanalyse (qualitativ/quantitativ)
- Plattformlogik von Streamingdiensten: Sichtbarkeit durch Platzierung, Kampagnen, kuratierte Flächen
- Daten als Entscheidungsgrundlage (Streams, Saves, Social Buzz)

1.3 Musikredaktion und Playlist-Kuration

Tabea arbeitet in der Musikredaktion: Wöchentlich kommen tausende Songs von Labels; daraus werden Playlists gestaltet (Themen, Stimmungen, Genre-Fokus, Featurings, Cover, Beschreibungstexte). Der Prozess ist getaktet: Anlieferung, Teamabstimmung, technisches Einpflegen, Go-live mit neuen Releases. Entscheidungen basieren auf internen/externalen Daten (Plays, Skips etc.) und redaktioneller Expertise/Bauchgefühl. KI wird als Unterstützung beschrieben: Trend-Erkennung, Datenaufbereitung sowie Kreativhilfe (Playlist-Titel/Description brainstormen).

Fachlich relevante Konzepte:

- Redaktionelle Kuration vs. datengestützte Auswahl
- Metriken im Streaming (Skip-Rate, Plays, Saves)
- KI als Werkzeug in Daten- und Kreativprozessen (Assistenz, nicht „Autopilot“)

1.4 Program Management, Testing und Nutzerperspektiven



Eva testet die App auf verschiedenen Geräten und simuliert unterschiedliche Nutzerpersönlichkeiten (u. a. mit mehreren Alexa-Geräten). Datengrundlagen sind u. a. App-Store-Reviews, Foren und Nutzungsdaten; diese werden geclustert, um Muster/Probleme zu erkennen und als Anforderungen an Entwicklerteams zu formulieren. Ein prägnantes Beispiel: Das Album ÷ (Divide) von Ed Sheeran hat einen Titel als Symbol („geteilt durch“), was bei Sprachsteuerung viele Varianten erzeugt – die Systeme müssen diese verstehen.

Fachlich relevante Konzepte:

- Qualitätsmanagement/Usability: Testen, Bugs, Nutzerfeedback-Loops
- Requirements Engineering: aus Beobachtungen → konkrete Aufgaben
- Sprachschnittstellen/NLP-Probleme: Varianten, Aussprache, Intentionserkennung

1.5 Machine Learning und Personalisierung (Empfehlungssysteme)

Thoralf erklärt Empfehlungssysteme: Aus Plays/Skips, Kontext (z. B. Tageszeit, vorherige Songs) werden Muster gelernt, um Musik vorzuschlagen, die zu Stimmung/Use-Case passt. Als zentrale Herausforderung wird benannt, Neues sinnvoll zu empfehlen (nicht nur Bekanntes zu wiederholen). Modelle werden in kurzen Intervallen kontinuierlich aktualisiert; Betrieb/Monitoring und Stabilität sind wichtig (Alarmer, Rollback auf ältere Modelle im Problemfall). Außerdem wird KI als Unterstützung beim Programmieren/Testen erwähnt.

Fachlich relevante Konzepte (vereinfacht, aber korrekt):

- Empfehlungssysteme: „Nutzungsdaten → Muster → Vorschläge“
- Kontextualisierung (Zeit/Sequenzen) und Exploration vs. Exploitation („Neues entdecken“)
- MLOps-Grundidee: Training, Deployment, Monitoring, Incident Response



2. Didaktische Analyse

2.1 Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung

- **Gegenwartsbedeutung:** Musikstreaming ist Teil der Lebenswelt der Lernenden (Playlists, Empfehlungen, Social-Media-Trends). Das Material macht sichtbar, dass hinter „ein Klick – Song läuft“ komplexe Prozesse und Entscheidungen stehen.
- **Zukunftsbedeutung:** Es eröffnet Perspektiven auf Berufsfelder in Medien, IT, Datenanalyse, Projektmanagement und Musikindustrie (auch für Quereinsteiger:innen).

2.2 Didaktische Reduktion (was muss vereinfacht werden?)

- **KI/Algorithmen:** Reduktion auf Grundprinzip „Daten → Muster → Empfehlung“, ohne mathematische Details.
- **Datenmetriken:** Fokus auf wenige, anschauliche Kennzahlen (Plays, Skips, Saves) und deren Interpretationsgrenzen.
- **Unternehmenskontext:** Material ist unternehmensnah/PR-nah; deshalb didaktisch wichtig: *Einordnen* (Perspektive, Interessen, mögliche Auslassungen).

2.3 Lernvoraussetzungen und mögliche Hürden

- ggf. Begriffserklärung zu „Algorithmus“, „KI“, „Daten“ nötig (Alltagsverständnis vs. Fachbegriff).
- Fehlannahme: „KI entscheidet alles“ → im Material wird deutlich, dass menschliche Expertise (Redaktion, Projektleitung) + Daten/KI-Tools zusammenwirken.

2.4 Kontroversen und Reflexionsanlässe (problemorientierter Zugang)

- **Datenschutz/Privatsphäre:** Welche Daten fallen bei Plays/Skips an? Was bedeutet Personalisierung für Autonomie?
- **Algorithmische Beeinflussung:** Empfehlungen formen Hörgewohnheiten; Frage nach Vielfalt/Filterblasen.
- **Plattformmacht und Sichtbarkeit:** Kampagnen/Platzierungen beeinflussen, wer „entdeckt“ wird.
- **Qualität vs. Effizienz:** Redaktionelles Gespür („Bauchgefühl“) vs. datengetriebene Entscheidungen.

2.5 Anknüpfung an Unterrichtsfächer (Beispiele)

- **Informatik / Digitale Bildung:** Daten, Algorithmen, KI-Anwendung, Mensch–Maschine-Interaktion (Voice).
- **Deutsch / Medienbildung:** Analyse von Medienformaten, Perspektiven, Sprachhandlung „werben/erklären“.
- **Wirtschaft/Politik:** Plattformökonomie, Marketing, Arbeitsteilung, Berufsorientierung.
- **Musik:** Musikkultur im digitalen Raum, Distribution, Kuratierung.



3. Lernziele

3.1 Fachliche Lernziele (inhaltlich)

Schüler:innen können ...

1. den Weg von Musik in einem Streamingdienst anhand der Rollen Artist Relations – Redaktion – Program Management – Machine Learning erklären.
2. zentrale Datenarten/Metriken (Plays, Skips, Saves, Feedback/Reviews) benennen und ihre Funktion für Entscheidungen beschreiben.
3. das Grundprinzip eines Empfehlungssystems und die besondere Schwierigkeit „Neues sinnvoll empfehlen“ erläutern.
4. an einem Beispiel (Sprachsteuerung/Albumtitel-Symbol) erklären, warum technische Systeme Nutzerabsichten unterschiedlich interpretieren können.

3.2 Methodische Lernziele

Schüler:innen können ...

- Informationen aus einem Video strukturieren (z. B. Prozessdiagramm, Rollenkarte, Ursache–Wirkung).
- einfache Kriterien entwickeln, um Aussagen im Material kritisch einzuordnen (Perspektive, Ziel, mögliche Interessen).

3.3 Urteil-/Reflexionsziele

Schüler:innen können ...

- Chancen und Risiken von Personalisierung abwägen (Komfort vs. Datenschutz/Vielfalt).
- begründet Stellung nehmen: „Sollten Playlists eher kuratiert oder eher algorithmisch erstellt werden?“



4. Kompetenzen (orientiert an gängigen Kompetenzbereichen)

4.1 Medienkompetenz / Digitalität

- **Analysieren & Reflektieren:** Wirkungen von Plattformen, Empfehlungen und Kampagnen auf Mediennutzung beurteilen.
- **Informieren & Recherchieren:** Datenquellen (Reviews, Foren, Nutzungsdaten) verstehen und kritisch bewerten.

4.2 Informatische Kompetenzen (grundlegend)

- **Daten & Information:** Datenspuren im Alltag erkennen; Metriken interpretieren.
- **Algorithmen & KI:** Funktionsweise einfacher ML-basierter Empfehlungssysteme beschreiben (ohne Formeln).
- **Mensch-Maschine-Interaktion:** Beispiele für Fehlinterpretationen/Varianten (Voice, Eingaben) erklären.

4.3 Berufsorientierung / Arbeitswelt

- **Berufsfelder erkunden:** Tätigkeiten, benötigte Fähigkeiten und mögliche Bildungswege in Medien/Tech/Musikindustrie beschreiben (inkl. Quereinstiegsoptionen).
- **Kooperation & Projektarbeit:** Teamprozesse (Redaktionsmeeting, technische Umsetzung, Anforderungen) nachvollziehen.



Behind the Beats - WILLKOMMEN ZUR VIRTUELLEN TOUR DURCH Amazon Music!

Wir nehmen euch mit auf den Weg eines Songs – von den Künstler:innen bis direkt in die App. Ihr seht, wie Menschen, Technik, Algorithmen und Cloud-Systeme dafür sorgen, dass Musik jederzeit verfügbar ist und zu eurem Geschmack passt.

Lernt die Teams hinter Amazon Music kennen und entdeckt spannende Jobs zwischen Musik und Technologie. Macht mit, beantwortet interaktive Quizfragen und findet heraus, wie eure Lieblingsongs zu euch kommen!



Video 1

Entdeckt, wie Künstler:innen ihren Weg in die App finden



Und wie hörst du Musik?

Musik begleitet mich fast den ganzen Tag.

Ich höre mehrmals am Tag Musik – zum Beispiel auf dem Schulweg oder beim Sport.

Ich höre ab und zu Musik – zum Beispiel beim Lernen oder Entspannen.

Ich höre nur selten Musik – zum Beispiel nur im Urlaub oder bei Freund:innen.

Musik spielt kaum eine Rolle für mich.



Was will Samir heute herausfinden?

wie man selbst ein Album aufnimmt

welche Musik Mitarbeiter:innen privat hören

welche Jobs es bei Amazon Music gibt

wie ein Song in die App kommt



Als was könnte man Artist Relations Manager noch bezeichnen?

als **Talentscouts** – Personen, die gezielt nach Menschen mit besonderen Fähigkeiten oder Potenzial suchen.

als **Booking-Agents** – Personen, die hauptsächlich Auftritte und Gagen für Künstler verhandeln.

als **Künstlerbetreuer:innen** – Personen, die sich um das persönliche Wohlbefinden und den Alltag von Künstler:innen kümmern.

als **Community-Betreuer:innen** – Personen, die sich um den Austausch zwischen Artists und Fans kümmern.



Was macht ein Artist Relations Manager?

Werbung schalten

Reisen buchen

Daten analysieren

viel Musik hören

Lieder schreiben

Trends erkennen



Jolle war Amazon Music Breakthrough Artist 2025

Falsch

Wahr



Was brauchst du, laut Dilara, auf jeden Fall für den Einstieg in die Musikindustrie?

ein Musikstudium

Leidenschaft für
Musik

den Kontakt zu
Künstler:innen

Klavierunterricht



Video 2

Hören, auswählen, entscheiden – so
stellen Profis Playlists zusammen

Was macht ein:e Redakteur:in bei Amazon Music?

Abonnements
verwalten

Kund:innenanfragen
beantworten

Playlists gestalten

Cover aussuchen



Wie findet man, laut Tabea, heraus, ob ein Song ein Hit werden kann?

indem man Radioeinsätze plant und Sendezeiten verteilt

indem man Daten ausliest, Expertise und Bauchgefühl kombiniert

indem man Songtitel bewertet und Namen vergleicht

indem man Hörer:innenbefragungen macht



Hast du schon einmal selbst Musik zusammengestellt? Wie bist du dabei vorgegangen?

notiere dir deine Gedanken dazu



Bei welchen Aufgaben kann KI in der Musikredaktion helfen?

Lieder schreiben

mit Künstler:innen kommunizieren

Daten visuell aufarbeiten

Lied- und Playlist-beschreibungen texten

Bühnen aufbauen

Liedtitel brainstormen



**Tabea hört sich jede Woche neue
Songs an, um mögliche Hits zu
entdecken**

Falsch

Wahr



Video 3

**Alexa – so wird Technik
nutzerfreundlich**



Warum hat Eva 9 Alexas?

damit sie in jedem Zimmer Musik hören kann

damit sie verschiedene Nutzer:innenpersönlichkeiten
nachbauen kann

weil sie Alexas als Hobby sammelt

um Freund:innen und Familie zu unterhalten



Welche Musik-Funktion würdest du sofort erfinden, wenn du könntest?

notiere dir deine Gedanken dazu



Wo findet man heraus, was Nutzer:innen wollen und brauchen?

in den Nachrichten

in der Zeitung

in App Store
Reviews

in Foren

bei TikTok

in Datenanalysen



Auch ohne selbst zu programmieren, kann man in technischen Teams eine wichtige Rolle spielen

Wahr

Falsch



Video 4

Wie die App erkennt, welche Musik
zu dir passt



Was macht ein Machine Learning Engineer bei Amazon Music?

App-Spiele
programmieren

manuelle Playlists
erstellen

Apps designen

Algorithmen
entwickeln



Was soll der Amazon Music Algorithmus, an dem Thoralfs Team arbeitet, bewirken?

Nutzer:innen nur ihre Lieblingssongs vorschlagen

Nutzer:innen einen anderen Musikgeschmack beibringen

herausfinden, wann ein:e Nutzer:in welche Musik hört

Nutzer:innen Songs vorschlagen, die sie nicht kennen,
aber die sehr gut zu ihnen passen



Wie arbeitet ein Algorithmus?

Er legt Begriffe in einer Datenbank ab und sortiert sie thematisch.

Er wandelt mathematische Modelle in Textbeschreibungen um, damit sie leichter gelesen werden können.

Er übersetzt sprachliche in mathematische Begriffe, um mathematische Modelle anwenden zu können.

Er fragt alle User:innen einzeln nach Feedback.



**Stell dir vor du bist für einen Tag
Algorithmus-Designer:in und könntest
entscheiden, welche Songs wem
vorgeschlagen werden. Was würdest du
programmieren?**

notiere dir deine Gedanken dazu



Thoralf nutzt KI, um Probleme im Algorithmus zu lösen und Algorithmen zu testen.

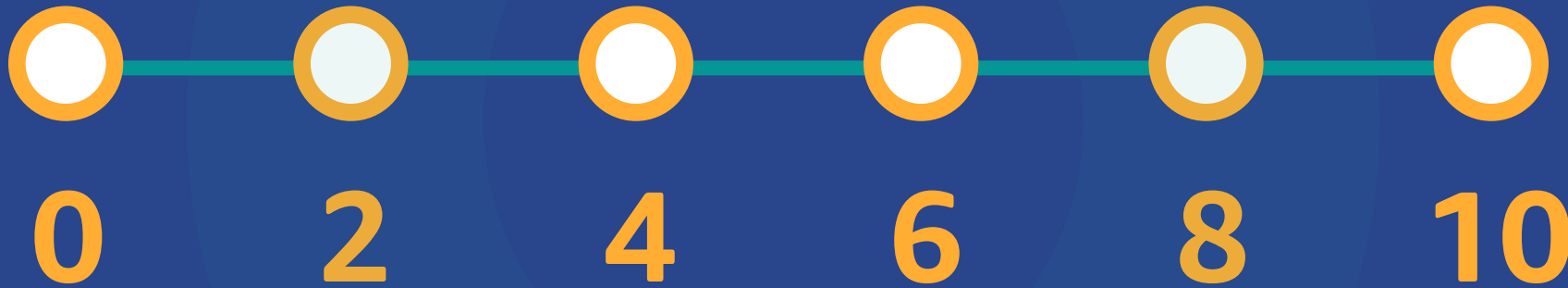
Wahr

Falsch



Nicht sehr
wahrscheinlich

Sehr
wahrscheinlich



Danke für eure Teilnahme!

Gut gemacht – ihr seid jetzt Amazon-
Music-Profis auf Einstiegskurs

